



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe März 2012



Schneeglöckchen im Garten von Haus III, Hauptstraße 58, Ducherow

Foto: Martin Wilhelm

Monatsspruch März 2012:

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

(Markus 10,45)

WORT ZUM MONATSSPRUCH

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: Thomas Wiencke

Monatsspruch März 2012

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

(Markus 10,45)

Liebe Leserin, lieber Leser,
Jesus stellt ein weiteres Mal die weltlichen Verhältnisse auf den Kopf und rückt das Zusammenleben in der christlichen Gemeinde ins rechte Licht. Er ist nicht gekommen, um zu herrschen wie die Mächtigen seiner Zeit, die ihre Völker unterdrückten. Er lässt sich nicht dienen, sondern dient den Seinen, bis hin zum Tod am Kreuz, das am Ende seines Weges stehen wird. Für die Gemeinde ergibt sich folgendes Bild: Wer groß sein will, soll aller Diener sein und derjenige, welcher der

Erste sein will, soll aller Knecht sein (Verse 42-44). Jesus ermöglicht geistliche und alltagsnahe Gemeinschaft, indem er ganz anders lebt als die Menschen seiner Zeit. Er schafft Verhältnisse, die auch starkem Druck standhalten konnten und sich so von allem Überkommenen unterschieden. Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung wurden gewonnen. In einer christlichen Gemeinde gelten befreiende und lebensbejahende Maßstäbe.

Ist das heute noch so? Am Aschermittwoch begann die Fastenzeit, eine Zeit der Einkehr und der Besinnung auf eben die Glaubenswerte, die im Lebensvollzug schnell aus dem Blick geraten können. Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche Deutschlands appelliert an die Gläubigen, es einmal 7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz zu versuchen. Schneller, weiter, höher, unsere Zeit ist eine schnelle Zeit mit extremen Anforderungen an Menschen im Berufsleben und in der Freizeit. Sich 7 Wochen etwas zurückzunehmen, auf falschen Ehrgeiz zu verzichten, auch einmal andere vorzulassen, ist sicher ein guter Ansatz, um sich auf die Lebensformen der jesuanischen Gemeinschaft zurück zu besinnen und davon etwas mitzunehmen in die verbleibenden Wochen und Monate des Jahres. Machen Sie doch auch einmal 7 Wochen lang etwas anders als sonst im Jahr!

Ihr Vorsteher Pfarrer Martin Wilhelm

WELTBlick

WENN EINER EINE REISE TUT ...

Pfarrer M. Wilhelm nahm an einer entwicklungspolitischen Themenreise „Wirtschaften für das Leben – Fairer Handel und Nachhaltige Beschaffung“ nach Nicaragua vom 28.01.-09.02.2012 teil.

Zur oben genannten Reise wurde ich als ein Vertreter der Diakonie vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) eingeladen. Mittelamerika ist mir nicht unbekannt, hatte ich doch von 1993-94 als Stipendiat des Lutherischen Weltbundes ein Jahr am Seminario Bíblico Latinoamericano in San José, Costa Rica, zugebracht und in der Zeit die Region intensiv bereist. In Nicaragua kannte ich von damals her noch die lutherische Kirche. Und diese war ganz zuerst auf der Tagesordnung. Wir besuchten den Sonntagsgottesdienst am 29.01.12 um 10 Uhr in der lutherischen Gemeinde von Managua (Foto).



Victoria Cortez, Bischöfin der luth. Kirche Nicaraguas, im Gottesdienst in Managua
Foto: privat

Auch während der inhaltlich sehr gefüllten Zeit wurde jeden Morgen eine Andacht gehalten. Das Programm der Reise zielte darauf ab, Strukturen des Fairen Handels in einem Erzeugerland kennen zu lernen und diese vor Ort in Augenschein zu nehmen. Begegnungen, Seminare und unsere aktive Mitarbeit in der Kaffee-Ernte brachten uns die Thematik näher. Erlebnisse wie dieses: Maria del Carmen Pulido (Foto S. 5) erläutert die Produktion von Bio-Cashewnüssen in der Frauenkooperative „Carolina Osejo“. Die Vermarktung der Nüsse erfolgt über die Genossenschaft Nicaraocoop. Ähnlich erfahren wir im direkten Gespräch bei vielen Betrieben Näheres

Nachrichten aus der Stiftung

zu Arbeitsbedingungen und Handelswegen.



Produktion von Bio-Cashewnüssen Foto: privat

Bei der Kaffe-Ernte durften wir selbst Hand anlegen ...



Bei der Ernte Foto: privat

Kaffee (oben) oder Foto (unten), war die Frage.



Beim Fotografieren Foto: privat

Besonders Interesse fand die politische Lage nach den Wahlen im November 2011.



Termin bei CENIDH Foto: privat

Die Präsidentin der wichtigsten nicaraguanischen Menschenrechtsorganisation CENIDH, Frau Vilma Núñez de Escorcia, klärte uns über die ernsten Folgen der Außerkraftsetzung rechtsstaatlicher Strukturen durch die Regierung Ortega auf.

Ein Gespräch mit der deutschen Botschafterin, Frau Dr. Betina Kern rundete die Reise ab. Vielen Dank, EED!



Unsere Gruppe vor der Deutschen Botschaft in Managua Foto: privat
Wi

BUGENHAGEN WERKSTATT

Fasching 2012

Betriebsstätte Anklam

Am Rosenmontag feierten wir in diesem Jahr unseren Fasching. Wir haben das lange vorbereitet. Die Räume wurden geschmückt.



Foto: privat

Viele von uns haben sich geschminkt und kamen im Kostüm.



Foto: privat

Einige Ducherower machten eine Play Back Show und führten ein wirklich lustiges Faschingsprogramm vor.



Foto: privat

Dann zauberte Herr Damerow etwas herum.



Foto: privat

Anschließend gab es Stuhl- und Luftballontanz.



Foto: privat

Schließlich wurde auch das beste Kostüm gewählt.

Fortsetzung ...

In diesem Jahr gewann die schöne Hexe Jana.



Foto: privat

Es war ein richtig gelungenes Fest.



Foto: privat



Foto: privat



Foto: privat

Danach gab es eine Disco mit voller Tanzfläche und einer richtig guten Bar.

Wir hatten jedenfalls viel Spaß.



Foto: privat



Foto: privat

Nach der Polonaise gab es zum Abendbrot eine leckere Currywurst.

Anja Blumenreich
Werkstattatrat Betriebsstätte Anklam

BUGENHAGEN WERKSTATT

Fasching 2012

Betriebsstätte Heringsdorf

Helau! Am 13. Februar feierten wir am Spargelberg in Heringsdorf Fasching. Mit dabei waren ein Häschen und ein Hase, ein Koch, ein Zwerg, Frau Holle, Clown, Kätzchen und viele mehr.



Foto: privat



Foto: privat

Der Speisesaal wurde von den Beschäftigten und Mitarbeitenden sehr schön geschmückt.



Foto: privat

An unserer Cocktailbar „Maaßi´s megastarke Mixe“ gab es erfrischende und kühle Getränke wie leckere Erdbeershakes, Eiskaffee, Caipirinha und Erdbeerbowle.

Zum Kaffeetrinken gab es Pfannkuchen, Spritzkuchen, Schaumküsse und Windbeutel. Das war ein Schmarkofatz.

Unser Highlight des Tages war „DJ Aschi“. Er sorgte für super ausgelassene Stimmung. Die Tanzfläche war den ganzen Tag am Wackeln und Schaukeln. Er machte mit uns tolle Spiele wie Eimer-Wettwickeln und Luftballontanz. Sehr schön war die Polonaise. Wir hatten riesigen Spaß.

Fortsetzung ...



Foto: privat

Zwischendurch hatte unsere Line Dance Gruppe ihren Auftritt. Wir bekamen eine Kostprobe von ihren tollen Tänzen, die sie wochenlang mit sehr viel Mühe und Liebe einstudiert hatten, einfach fantastisch! Macht weiter so! Unser FSJler Lucas studierte mit Marina, Franziska, Steffen, Matthias und Frank eine tolle Mini- Playbackshow ein. Leider konnte Frank sein geübtes Lied nicht vortragen. Er musste zum Arzt. Marina war für kurze Zeit „Andy Borg“, Matthias war

„Michael Wendler“ und Franziska und Steffen sangen im Duett „Das rote Pferd“ und „Da steht ein Pferd auf dem Flur“. Zum krönenden Abschluss trat Matthias nochmal mit dem Titel „ Ein Stern, der deinen Namen trägt“ auf. Unsere Stars wurden von dem Publikum mit einem dicken und riesigen Applaus verabschiedet.



Foto: privat

Zum Abschluss des schönen Nachmittags gab es Abendbrot. Wir hatten dieses Jahr Soljanka mit Weizenbrot, Obstsalat und alkoholfreies Bier. Alle wurden von den Gruppenleitern schön bedient. Das Essen hat fast allen gut geschmeckt, bis auf ein paar Ausnahmen, wie jedes Jahr.

Anita Krauel und Mary Schulz,
Beschäftigte Bugenhagen-Werkstatt